Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- **3 Gefährdet**
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- - Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Golovinomyces circumfusus (Schltdl.) U. Braun

Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste

Erysiphe cichoracearum DC. sec. Foitzik (1996) p. p.

Organismengruppe

Phytoparasitische Kleinpilze

Rote-Liste-Kategorie

Gefährdet

Verantwortlichkeit Deutschlands

Nicht bewertet

Aktuelle Bestandssituation

selten

Langfristiger Bestandstrend

mäßiger Rückgang

Kurzfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Kommentar zur Taxonomie

Taxon aus der Golovinomyces cichoracearum-Gruppe; Qiu et al. (2020) zitieren sowohl den Lectotypus als auch den Epitypus von G. circumfusus, beide aus Brandenburg stammend.

Weitere Kommentare

Entsprechend den Erhebungen von Qiu et al. (2020) scheint Golovinomyces circumfusus auf den Typus-Wirt (Eupatorium cannabinum) beschränkt zu sein. Ob auch die Befälle auf nordamerikanischen Eupatorium-Arten, u.a. E. purpureum, hierzu gehören, ist unklar, da diesbezügliche Untersuchungen bisher fehlen. Deshalb wird E. purpureum hier provisorisch als Wirtspflanze zugeordnet.

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae),

Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltaue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.